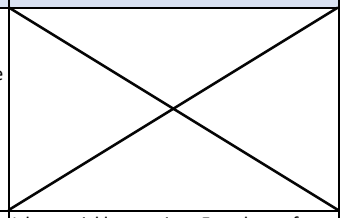
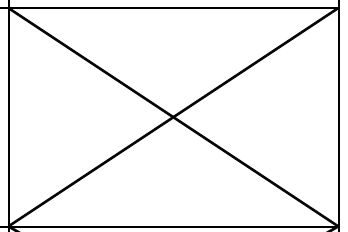
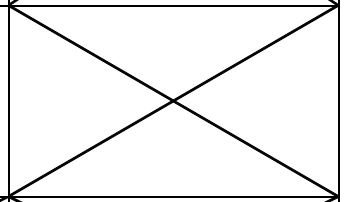
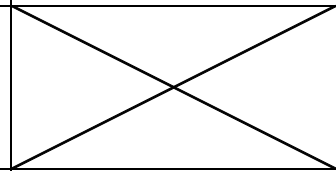
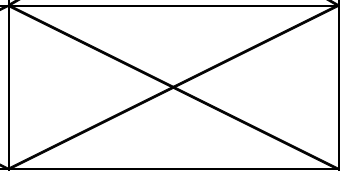
Prozessdimension "Planen"

Planen	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Themenfindung und Problemstellung	Ich weiß, dass in einer wissenschaftlichen Arbeit ein Thema behandelt wird, das relevant und lösungsbedürftig ist. Ich weiß, dass es Strategien zur Themenfindung und -eingrenzung gibt und ich eine konkrete Problemstellung formulieren muss.	Ich verstehe, dass ich die Relevanz eines Themas erläutern und darauf aufbauend eine konkrete Problemstellung formulieren muss.	Ich wende Strategien an, um ein geeignetes Thema zu finden und dieses einzugrenzen. Ich entwickle eine konkrete Problemstellung und begründe deren Relevanz.	Ich identifiziere eigenständig eine Forschungslücke und ordne sie thematisch ein. Daraus leite ich ab, wie deren Bearbeitung zum aktuellen Forschungsdiskurs beiträgt.	
Forschungsfrage und Hypothese	Ich kenne die Begriffe „Forschungsfrage“ und „Hypothese“ und weiß, dass sie zentral für einige wissenschaftliche Textsorten sind.	Ich verstehe die Begriffe „Forschungsfrage“ und „Hypothese“ und erläutere deren Bedeutung für meine wissenschaftliche Arbeit.	Ich analysiere eine konkrete Problemstellung und erarbeite auf dieser Basis eine geeignete Forschungsfrage und/oder formuliere Hypothesen.	Ich konzipiere den Aufbau meiner Arbeit so, dass er auf die Beantwortung der Forschungsfrage und/oder die systematische Prüfung meiner Hypothesen ausgerichtet ist.	Ich entwickle aus einer Forschungsfrage Unterfragen und Arbeitsschritte. Gegebenenfalls entwickle ich aus meinen Hypothesen nachprüfbare Indikatoren.
Begriffe und Definitionen	Ich weiß, dass Begriffe verschiedene Bedeutungen haben können und daher in wissenschaftlichen Texten definiert werden müssen. Ich kenne die Bestandteile einer Definition und den Unterschied zwischen Definition und Arbeitsdefinition.	Ich reflektiere widersprüchliche Definitionen in der Fachliteratur. Ich verstehe, dass ich mich auf eine (Arbeits-)Definition festlegen und dies begründen muss.	Ich erstelle bei Bedarf eine eigene fachlich fundierte Definition auf der Basis bestehender Begriffe und Konzepte.	Ich ordne widersprüchliche Begriffsdefinitionen in ihren fachlichen und fachhistorischen Kontext ein, vergleiche sie miteinander, wäge sie gegeneinander ab und kann sie im Hinblick auf meine Fragestellung zu einer neuen (Arbeits-)Definition zusammenführen.	
Zeitplanung	Ich weiß, dass wissenschaftliches Arbeiten ein strukturiertes Vorgehen erfordert, sich in einzelne Teilschritte aufgliedern lässt und entsprechend geplant werden muss.	Ich verstehe, dass die einzelnen Teilschritte des wissenschaftlichen Arbeitens unterschiedlich viel Zeit in Anspruch nehmen. Ich kenne verschiedene Methoden der Projekt- und Zeitplanung.	Ich bestimme den Zeitaufwand für die einzelnen Teilschritte und organisiere meine Arbeit so, dass ich sie innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums erstellen kann. Ich wende Methoden der Projekt- und Zeitplanung an.	Ich konzipiere umfangreiche wissenschaftliche Projekte über einen längeren Zeitraum.	
Projektskizzen und Exposés	Ich weiß, was eine Projektskizze bzw. ein Kurzkonzept ist. Ich kenne deren Bestandteile und weiß, dass sich daraus bei Bedarf ein ausführliches Exposé für größere Projekte entwickeln lässt.	Ich verstehe den Nutzen von Projektskizzen bzw. Kurzkonzepten sowie Exposés für das Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten.	Ich erstelle eine Projektskizze, ein Kurzkonzept oder ein Exposé.		

PARWIN

Prozessdimension "Rezipieren"

Rezipieren	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Formulieren des Informationsbedarfs	Ich weiß, dass ich vor einer Recherche meinen Informationsbedarf formulieren muss. Dafür skizziere ich die für mein Thema erforderlichen Informationen sowie die dazugehörigen Schlüsselbegriffe.	Ich definiere anhand der vorliegenden Informationen die für mein Thema relevanten Schlüsselbegriffe und erläutere ihre Relevanz für meine Arbeit.	Ich erarbeite aus meinen Schlüsselbegriffen Suchbegriffe. Ich überprüfe fortwährend, ob sich mein Informationsbedarf verändert, und passe die Suchbegriffe entsprechend an.	Auch aus komplexen Zusammenhängen oder bei widersprüchlicher Informationslage leite ich neuen Informationsbedarf ab.	
Quellenarten	Ich weiß, dass ich zum Decken meines Informationsbedarfs mehrere Quellen benötige und dass es unterschiedliche Quellenarten gibt (z. B. Monografien, Zeitschriftenaufsätze, Statistiken). Ich weiß, dass sich Quellen in Primär-, Sekundär- und Tertiärquellen unterscheiden lassen.	Ich verstehe, dass ich je nach Thema und Ziel meiner Arbeit Primär-, Sekundär- und/oder Tertiärquellen benötige, um meinen Informationsbedarf zu decken. Diese können unterschiedliche Quellenarten umfassen.	Ich verwende diejenigen Quellenarten, die zur Bearbeitung meines Themas und zur Erreichung des Ziels meiner Arbeit geeignet sind.		

PARWIN

Prozessdimension "Rezipieren"

Rezipieren	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Recherchieren	Ich kenne den Unterschied zwischen alltäglicher und wissenschaftlicher Recherche. Ich weiß, dass es wiss. Suchinstrumente (Bib.-Kataloge, Fachdatenbanken) gibt. Ich kenne Nachschlagewerke, mit denen ich mir unbekannte Begriffe und Definitionen erschließen kann.	Ich verstehe, dass ich spezifische Suchbegriffe definieren muss, um in der Bibliothek der Hochschule und in einschlägigen Datenbanken relevante Quellen zu finden.	Ich wende einfache Suchstrategien an (Datenbanksuche mit Hilfe von Filtern, Synonymen, Kombination von Suchbegriffen, Trunkierung, Verknüpfungen, usw.), um meine Recherche effizienter zu gestalten.	Ich übertrage meine Kenntnisse auf komplexere Suchstrategien (Archive, internationale Datenbanken; Direktkontakt zu Expert*innen usw.) um vielfältigere Ergebnisse zu erzielen.	Ich entwickle auf Grundlage meiner Recherche einen systematischen Überblick über die Literatur zu meinem Thema.
Quellenbewertung	Ich weiß, dass es notwendig ist, eine sorgfältige Quellenbewertung vorzunehmen. Ich kenne die Qualitätskriterien zur Bewertung von (wissenschaftlichen) Quellen z. B. Glaubwürdigkeit, Qualität, Aktualität und Relevanz. Ich weiß, dass diese je nach Thema unterschiedlich gewichtet werden können.	Ich verstehe, welche Kriterien zur Quellenbewertung für mein Thema relevant sind.	Ich gewichte die Bewertungskriterien entsprechend dem Rechercheziel und wähle Quellen danach aus.	Ich überprüfe meine Quellen auf mögliche Widersprüche und Fehlinformationen und gleiche sie mit anderen Quellen ab.	
Lesen	Ich kenne verschiedene Lesetechniken und weiß, dass sie je nach Lese- und Informationsziel angewendet werden.	Ich definiere meine Lese- und Informationsziele.	Ich wähle die für meine Lese- und Informationsziele erforderlichen Lesetechniken aus und erarbeite mit damit gezielt die vorliegende Literatur.	Ich ordne meine Leseergebnisse hinsichtlich meines Informationsziels ein und ändere bei Bedarf meine Lesestrategie. Falls nötig eigne ich mir dafür weitere Lesetechniken an.	

PARWIN

Prozessdimension "Rezipieren"

Rezipieren	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Exzerpieren	Ich weiß, was ein Exzerpt ist und dass es Programme zur Literatur- und Wissensverwaltung gibt, die dabei unterstützen, ein Exzerpt zu erstellen.	Ich verstehe, dass Exzerpte der Recherchedokumentation und Wissensverwaltung dienen. Ich erkläre, wie digitale Tools dabei unterstützen können.	Ich erstelle (digitale) Exzerpte, um die für meine Aufgabe relevanten Informationen für mich zu sichern und zu verwalten sowie Querverbindungen zu dokumentieren. Ich organisiere meine Wissensbestände strukturiert in einem Literatur- und Wissensverwaltungssystem.		
Wissensorganisation	Ich weiß, dass ich die gelesenen Informationen strukturieren und für meine Arbeit in eine geeignete Ordnung bringen muss.	Ich verstehe die Funktion verschiedener digitaler und analoger Möglichkeiten zur Wissensstrukturierung und kann diese erklären.	Ich nutze eine für meine jeweilige Arbeit geeignete Möglichkeit der Wissensstrukturierung und ordne das gefundene Wissen den passenden Stellen meiner Arbeit zu.	Ich verknüpfe meine Wissensbestände und passe mein Literatur- und Wissensverwaltungssystem bedarfsorientiert an neue Anforderungen an.	
Anknüpfen an den aktuellen Forschungsstand	Ich weiß, welche die für mein Fach relevante Grundlagenliteratur ist.	Ich verstehe den Stand der Fachliteratur. Ich reflektiere Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung in meinem Lerngebiet.	Ich analysiere kritisch meinen Wissensstand und erarbeite mir bei Bedarf den neuesten Forschungsstand in einem oder mehreren Spezialgebieten.	Ich verknüpfe das Wissen auf meinem Spezialgebiet mit anderen Wissensbeständen und ordne dies in einen größeren Zusammenhang ein, indem ich auch internationale Wissensbestände einbeziehe. Ich übertrage meine Ergebnisse auf neue Sachverhalte.	Ich trage zum aktuellen (internationalen) Diskurs bei, indem ich durch (empirische) Untersuchungen neues Wissen generiere und zur Verfügung stelle.

PARWIN

Prozessdimension "Forschung und Methoden"

Forschung & Methoden	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Begriffliche Grundlagen	Ich weiß, dass es in jeder Fachdisziplin sowohl methodische als auch wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundbegriffe gibt.	Ich verstehe sowohl wesentliche methodische als auch wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundbegriffe meines Faches.	Ich verwende sowohl wesentliche methodische als auch wissenschafts- und erkenntnistheoretische Begriffe meines Faches.	Ich übertrage methodische, wissenschafts- oder erkenntnistheoretische Begriffe aus anderen Fachdisziplinen auf die Inhalte meiner Arbeit, wenn diese es erforderlich machen.	Ich entwickle neue methodische, wissenschafts- oder erkenntnistheoretische Begriffe, wenn mein Forschungsinteresse dies erforderlich macht.
Auswahl von Forschungsmethoden	Ich kenne die verschiedenen Arten wissenschaftlicher Arbeiten (Literatur-/Theoriearbeiten; empirische Arbeiten; konstruktive Arbeiten) und weiß, dass ich eine Forschungsmethode anwenden muss.	Ich reflektiere gemeinsam mit meiner Betreuungsperson, welche Forschungsmethode für meine Arbeit geeignet ist.	Ich plane selbstständig den Einsatz von Forschungsmethode(n) und begründe meine Auswahl.		
Einsatz von Forschungsmethoden	Ich kenne die gängigsten Forschungsmethoden meines Faches.	Ich verstehe die Teilschritte einer Forschungsmethode und kann diese erläutern.	Ich wende Forschungsmethoden an. Ich entwickle Lösungsansätze und realisiere dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen.	Ich ordne Forschungsergebnisse ein, indem ich sie erläutere und kritisch interpretiere.	Ich entwickle ggf. eine Methode weiter, wenn ich deren Limitationen erkannt habe.
Forschungsprozess	Ich kenne den allgemeinen Ablauf eines Forschungsprojekts von der Planung bis zum Forschungsbericht.	Ich erläutere anhand eines fremden Forschungsberichtes, welche Schritte durchgeführt und welche Ergebnisse erzielt wurden.	Ich unterteile mein anstehendes Forschungsvorhaben in Arbeitsschritte und erstelle einen Forschungsplan anhand geeigneter Forschungsbeispiele. Ich organisiere die Ressourcen und führe das Forschungsprojekt unter Anleitung durch.	Ich ordne meine Forschungsergebnisse ein, indem ich sie erläutere und kritisch interpretiere. Ich verknüpfe außerdem die Ergebnisse meines Forschungsprojekts mit den Ergebnissen anderer (Teil-) Projekte.	Ich verfasse meinen Teil des Forschungsberichts und wirke ggf. an dessen Veröffentlichung mit.
Durchführung von eigenen Forschungsvorhaben	Ich weiß, welche Kriterien ein substanzielles Forschungsvorhaben erfüllen muss. Ich kenne die Rahmenbedingungen, unter denen mein/das von mir verantwortete Forschungsvorhaben stattfinden wird.	Ich definiere realistische Forschungsziele, die mit meinem Forschungsvorhaben innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen erreichbar sind.	Ich erarbeite einen Forschungsplan und gestalte mein Forschungsvorhaben so, dass es erfolgreich abgeschlossen werden kann. Ich führe mein Forschungsvorhaben eigenverantwortlich durch.	Ich verknüpfe die Ergebnisse meines Forschungsprojekts mit anderen wissenschaftlichen Ergebnissen und/oder Ergebnissen aus der Praxis. Ich arbeite ggf. in interdisziplinären und internationalen Zusammenhängen.	Ich verfasse einen Forschungsbericht und verantworte das Projekt gegenüber dem Geldgeber. Ich leite andere Personen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an und begleite deren weitere wissenschaftliche Qualifikation.

PARWIN

Prozessdimension "Schreiben"

Schreiben	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Schreibprozess	Ich weiß, dass Schreiben ein erlernbarer und individuell gestaltbarer Prozess ist.	Ich verstehe die verschiedenen Phasen des Schreibprozesses und kann diese reflektieren.	Ich organisiere meinen Schreibprozess selbstständig.	Ich ordne evtl. auftretende Schwierigkeiten im Schreibprozess ein und entwickle entsprechende Lösungen.	
Schreibstrategien	Ich weiß, dass es unterschiedliche Herangehensweisen bzw. Schreibstrategien für ein Schreibprojekt gibt.	Ich verstehe den Sinn von verschiedenen Schreibstrategien und reflektiere mein eigenes Schreibverhalten.	Ich wende verschiedene Schreibstrategien passend zu meinem Schreibverhalten an.		
Formale und inhaltliche Kriterien	Ich weiß, dass ich bestimmte formale und inhaltliche Kriterien für mein Schreibprojekt erfüllen muss.	Ich reflektiere während des Schreibprozesses kontinuierlich mein Vorgehen hinsichtlich der vorgegebenen inhaltlichen und formalen Kriterien.	Ich bearbeite mein Schreibprojekt hinsichtlich der vorgegebenen formalen und inhaltlichen Kriterien.	Ich ziehe eine Bilanz meines Schreibprojektes und transferiere die Ergebnisse auf folgende Schreibprojekte.	
Textüberarbeitung	Ich weiß, dass die Textüberarbeitung ein wichtiger und zeitintensiver Teil im Schreibprozess ist. Ich kenne Strategien und Programme, die mich dabei unterstützen.	Ich verstehe, warum die Textüberarbeitung in mehreren Durchgängen erfolgen sollte und sich jeweils auf einen Aspekt, z.B. Inhalt, Struktur, Stil oder Formalia fokussieren sollte.	Ich überarbeite meinen Text und lege bei jedem Durchgang den Fokus auf einen von mir definierten Aspekt.	Ich übertrage die bei der Textüberarbeitung gewonnenen Erkenntnisse auf andere Schreibprojekte und leite daraus Routinen ab.	
Einholen von Feedback	Ich weiß, dass der Austausch über mein Schreibprojekt mit Kommiliton*innen und Dozierenden für mein Schreibhandeln förderlich ist.	Ich hole mir gezielt Feedback von Kommiliton*innen und Dozierenden und reflektiere darauf aufbauend mein Schreibhandeln.	Ich überarbeite meinen Text kontinuierlich mit Blick auf das Feedback von anderen und meine eigenen Reflexionen.	Ich übertrage die aus Feedback und Reflexion gewonnenen Erkenntnisse auf weitere wissenschaftliche Schreibprojekte.	

PARWIN

Prozessdimension "Schreiben"

Schreiben	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Gliederung und Textaufbau	Ich weiß, dass eine wissenschaftliche Arbeit inhaltlich strukturiert sein muss und dass die einzelnen Inhalte logisch aufeinander aufbauen. Ich kenne standardisierte Gliederungsmuster für mein Fach.	Ich verstehe den Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und kann die Struktur erläutern.	Ich nutze Standardgliederungen und erarbeite darauf aufbauend eine Gliederung für meine wissenschaftliche Arbeit.	Ich konzipiere selbstständig eine Gliederung unter Berücksichtigung z.B. inhaltlicher Textlogik und potenzieller Leser*innen.	Ich entwickle selbstständig eine Gliederung unter Berücksichtigung der zu vermittelnden Ziele und Konventionen der jeweiligen Textsorte.
Inhaltliche und fachliche Gestaltung	Ich weiß, dass meine Textinhalte auf meine Forschungsfrage/Problemstellung abgestimmt sein müssen.	Ich erkläre, warum bestimmte Inhalte für meinen Text relevant sind.	Ich erstelle einen Text mit relevanten Inhalten, die auf meine Forschungsfrage/Problemstellung abgestimmt sind.	Ich übertrage mein erworbenes Wissen auf die geforderte Textsorte.	
Textsortenspezifische Anforderungen	Ich weiß, dass es verschiedene Textsorten (z.B. Seminararbeit, Essay, Protokoll) gibt, die unterschiedlichen Zwecken dienen und in unterschiedlichen Fachdisziplinen üblich sind.	Ich verstehe die Merkmale spezifischer Textsorten meiner Fachdisziplin.	Ich orientiere mich an fremden Texten und nutze diese als Vorlage. Darauf aufbauend erstelle ich den geforderten Text.	Ich konzipiere selbstständig meinen Text und übertrage die Merkmale der geforderten Textsorte darauf.	

PARWIN

Prozessdimension "Visualisieren und Präsentieren"

Visualisieren & Präsentieren	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Visualisierungen in Texten	Ich kenne übergeordnete Kriterien für Visualisierungen (z.B. Übersichtlichkeit, Nachvollziehbarkeit) in Texten und ggf. fachliche Kriterien. Ich weiß, dass ich im Text einen Bezug zu den Visualisierungen herstellen muss.	Ich reflektiere die Inhalte meiner Arbeit und wähle hierzu unter Berücksichtigung des Faches und der Leser*innen geeignete Visualisierungen aus.	Ich erstelle einfache Visualisierungen, die den übergeordneten und fachlichen Kriterien entsprechen, und binde sie an geeigneter Stelle im Text ein.	Ich konzipiere komplexe Visualisierungen, die den übergeordneten und fachlichen Kriterien entsprechen, und binde sie an geeigneter Stelle im Text ein.	
Visualisierungen in Präsentationen	Ich kenne übergeordnete Kriterien für Visualisierungen (z. B. Übersichtlichkeit, Nachvollziehbarkeit) in Präsentationen und ggf. fachliche Kriterien. Ich weiß, dass in der Präsentation ein Zusammenhang zwischen Gesagtem und Gezeigtem hergestellt werden sollte.	Ich reflektiere die Ziele und Inhalte meiner Präsentation und wähle hierzu unter Berücksichtigung des Faches und des Publikums geeignete Visualisierungen aus.	Ich erstelle einfache Visualisierungen, die den übergeordneten und fachlichen Kriterien entsprechen, und binde sie an geeigneter Stelle in der Präsentation ein.	Ich konzipiere komplexe Visualisierungen, die den übergeordneten und fachlichen Kriterien entsprechen, und binde sie an geeigneter Stelle in der Präsentation ein.	
Nutzung von Präsentationstechniken und Medien	Ich kenne verschiedene Präsentationstechniken (Folienvortrag, freie Rede, Flipchart etc.) sowie Medien (z.B. Präsentationsprogramme) und Hilfsmittel (Manuskripte, Stichwortkarten). Ich weiß, dass eine wissenschaftliche Präsentation im Hinblick auf Publikum und Fach bestimmten Kriterien entsprechen muss.	Ich verstehe, in welchen Vortragssituationen bestimmte Präsentationstechniken bzw. -medien sinnvoll sind und wähle diese sowie meine Hilfsmittel unter Berücksichtigung des Publikums und des Faches aus.	Ich gestalte meinen Vortrag mit Präsentationstechniken und -medien, die der Situation angemessen sind, und setze bei Bedarf geeignete Hilfsmittel ein.	Ich passe meinen Vortrag flexibel an die Reaktionen des Publikums an.	

Querschnittsdimension "Gute wissenschaftliche Praxis"

Gute wissenschaftliche Praxis	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Werte und Normen	Ich weiß, dass Wissenschaftler*innen die Werte und Normen des wissenschaftlichen Arbeitens berücksichtigen und für sie einstehen sollen.	Ich verstehe die Werte und Normen des wissenschaftlichen Arbeitens und kann erläutern, wie sie sich in unabhängiger Planung, Umsetzung, Bewertung und Anwendung von wissenschaftlicher Forschung zeigen.	Ich verpflichte mich selbst den Werten und Normen des wissenschaftlichen Arbeitens und gestalte mein Handeln in ihrem Sinne.	Ich evaluiere regelmäßig mein Handeln und passe es an veränderte Gegebenheiten und Praktiken an (wie den Einfluss neuer Technologien).	Als Teil der Wissenschaftsgemeinschaft präge ich im Austausch mit anderen Wissenschaftler*innen Werte und Normen mit und bewirke damit Veränderungsprozesse.
Redlicher Umgang mit Information	Ich weiß, dass ich mich in meiner Arbeit auf Informationen und geistiges Eigentum anderer beziehen und diese kennzeichnen muss.	Ich verstehe, dass ich die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis (z.B. Transparenz und Urheberrecht) auch auf den Umgang mit Informationen und geistigem Eigentum anderer anwenden muss.	Ich gehe verantwortungsvoll mit (fremdem) geistigem Eigentum um, indem ich die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis anwende.	Ich leite aus den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis mögliche ethische, rechtliche und sozioökonomische Folgen von Regelverstößen ab.	
Plagiatsvermeidung	Ich weiß, was ein Plagiat ist und dass es verschiedene Arten von Plagiaten sowie verschiedene Strategien zur Plagiatsvermeidung gibt.	Ich verstehe, warum Plagiate gegen die gute wissenschaftliche Praxis verstoßen (aufgrund von Ehrlichkeit, Transparenz, Fairness etc.) und dass ich die Herkunft von Informationen kennzeichnen muss.	Ich wende Strategien zur Plagiatsvermeidung an und gestalte meinen Arbeitsprozess so, dass er für unabsichtliche Plagiate weniger anfällig ist.		
Zitation	Ich kenne eine für meine Fachdisziplin übliche Zitierweise. Ich kann direkte und indirekte Zitate unterscheiden.	Ich verstehe, warum Konventionen für Struktur, Stil und Zitierweise bei unterschiedlichen Arten von Texten variieren. Ich wähle die passende Zitierweise gezielt aus.	Ich kann verschiedene Zitierweisen korrekt anwenden. Ich kann sowohl direkte als auch indirekte Zitate in meinen Text integrieren, sodass jederzeit deutlich ist, welche Gedanken nicht von mir stammen.		

PARWIN

Querschnittsdimension "Gute wissenschaftliche Praxis"

Gute wissenschaftliche Praxis	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Autorschaft	Ich weiß, dass Autorschaft sich auf alle Autor*innen bezieht, die an einem wissenschaftlichen Text nachvollziehbar beteiligt sind.	Ich verstehe, dass ich im Literaturverzeichnis prinzipiell alle Autor*innen nennen muss, die die Quelle verfasst haben und dass es verschiedene Regeln zur Aufführung von Autor*innen gibt.	Ich wende die Regeln zur Benennung der Autor*innen richtig an.	Wenn ich gemeinsam mit anderen einen Text verfasse, übertragen wir die allgemeinen Regeln zur Autorschaft auf unsere Konstellation.	
Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten	Ich weiß, dass wissenschaftliches Fehlverhalten unterschiedliche Ausprägungen haben kann, z. B. die ungekennzeichnete Übernahme geistigen Eigentums oder das Fälschen von Daten.	Ich reflektiere, ob von mir beobachtete Verhaltensweisen als Fehlverhalten einzuordnen sind.	Ich halte mich an die von meiner Einrichtung vorgegebene Vorgehensweise im Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten.		
Einsatz künstlicher Intelligenz	Ich weiß, dass der Einsatz von KI mit den Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis vereinbar sein kann und dessen Zulässigkeit vom jeweiligen Rahmen abhängt (Vorgaben der Hochschule, einer Lehrperson, eines Journals etc.).	Ich verstehe, wieso unterschiedliche Akteur*innen in der Wissenschaft zu unterschiedlichen Einschätzungen hinsichtlich der Zulässigkeit von KI-Nutzung kommen und wieso es keine allgemeingültigen, dauerhaften Regelungen (z. B Kennzeichnung) geben kann.	Im jeweils zulässigen Rahmen nutze ich KI für meine wissenschaftlichen Arbeiten, sofern das meinen Arbeitsprozess unterstützt.		

Querschnittsdimension "Kritisches Denken"

Kritisches Denken	Lernschritt 1	Lernschritt 2	Lernschritt 3	Lernschritt 4	Lernschritt 5
Argumentieren und Diskutieren	Ich weiß, dass Objektivität und intersubjektive Nachvollziehbarkeit für das Argumentieren in wissenschaftlichen Arbeiten relevant sind und dass ich meine Erkenntnisse durch Auseinandersetzung mit anderen Positionen immer wieder kritisch prüfen muss.	Ich definiere alle zentralen Begriffe, erläutere meine Aussagen und begründe sie mit geeigneten Argumenten.	Ich analysiere gezielt auch andere Positionen. Dabei antizipiere ich auch mögliche Einwände und Gegenargumente und gehe auf sie ein.	Ich vergleiche die verschiedenen Positionen und Argumente anhand wissenschaftlicher Kriterien. Ich evaluiere die Ergebnisse und ordne diese hinsichtlich meiner Aussagen ein und überarbeite ggf. meine Begründung.	Ich diskutiere meine Erkenntnisse offen im Diskurs mit anderen Wissenschaftler*innen und reflektiere mögliche Grenzen meines Faches bei der Bearbeitung der Fragestellung. Dadurch generiere ich neue Erkenntnisse durch die Einbindung von Wissen und Methoden anderer Wissenschaftler*innen und Disziplinen.
Umgang mit fremden Aussagen	Ich weiß, dass ich fremde Aussagen nicht unkritisch in meine Arbeit übernehmen darf, sondern deren Plausibilität prüfen und auf offensichtliche Fehler und Unstimmigkeiten hinweisen muss.	Ich reflektiere beim Lesen eines Textes, ob die zentralen Begriffe hinreichend definiert sind und ob die Argumentation in sich schlüssig ist. Wenn ich Aussagen aus diesem Text übernehme, erläutere ich eventuelle Lücken und Unstimmigkeiten.	Ich analysiere fremde Aussagen und prüfe deren Datenbasis sowie deren Zustandekommen.	Ich evaluiere die fachliche Richtigkeit von Aussagen anhand einschlägiger Literatur und ggf. durch fachliche Methoden.	Ich generiere auf Grundlage von fremden Aussagen und deren Prüfung neue Aussagen.
Analysieren und Schlussfolgern	Ich weiß, dass wissenschaftliche Analysen und Vergleiche anhand vorab festgelegter Kriterien und Verfahren erfolgen müssen und kenne verschiedene Vorgehensweisen wissenschaftlichen Schlussfolgerns (deduktiv, induktiv).	Ich definiere anhand vorgegebener Kriterien Teilaspekte eines Untersuchungsgegenstands und verstehe, dass ich diese systematisch darstellen muss.	Ich suche in der einschlägigen Literatur nach geeigneten Kriterien zur Analyse meines Untersuchungsgegenstands, wende sie an und leite aus den Ergebnissen fundierte Schlussfolgerungen ab.	Ich passe ein bestehendes Analyseschema an die Erfordernisse meiner Untersuchung an. Ich vergleiche meine Ergebnisse und Schlussfolgerungen mit denen ähnlicher Untersuchungen und diskutiere Übereinstimmungen und Abweichungen.	

Quelle:
"Referenzrahmen Wissenschaftliches Arbeiten – WISAR" von PARWIN (Promoting Academic Research and Writing – an International Network). Stand: 10/2026 (2. aktualisierte Version).
Dieses Werk und dessen Inhalte sind lizenziert unter CC BY-SA 4.0. Ausgenommen aus der Lizenz CC BY-SA 4.0 sind alle Logos und anders gekennzeichneten Elemente. Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar:
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt.

Das Werk ist online verfügbar unter:
http://parw-in.de/referenzrahmen-wisar/